

**VKU**  
Erste Hör-Bus-Stelle  
wurde in Betrieb ge-  
nommen. → Bergkamen 2

**CHRISTUSKIRCHE**  
Reverend Adu Djan aus  
Afrika spielte auf der  
Djembe. → x. Lokalseite



## Besinnliche Lieder am Kamin

Musik und Literatur im Trauzimmer

**RÜNTHE** ■ Die Musiker Mona Lichtenhof, Dieter Dasbeck und Norbert Grüger präsentieren gemeinsam mit der Literatin Ilka Weltmann kurz vor Weihnachten im Trauzimmer der Marina besinnliche, humorvolle und rockig-poppige Lieder und Geschichten. Stimmungsvolle Musik aus der deutschen und englischen Popszene, Gedichte und Anekdoten mit Tiefgang sowie skurrile Geschichten aus dem alljährlichen Vorweihnachtswahnsinn. Die Besucher erwartet eine besondere literarische und musikalische Veranstaltung mit viel Atmosphäre und Wohlgefühl (wie) am Kamin. Die Konzerte finden am Samstag, 16. Dezember, um 17 Uhr, sowie am Sonntag, 17. Dezember, um 11 Uhr und 17 Uhr statt. Das 17 Uhr-Konzert an diesem Tag ist bereits ausverkauft.

Vor der Veranstaltung und während der Pause besteht die Möglichkeit, Getränke zu erwerben. Eine Reservierung zum Preis von zwölf Euro kann täglich ab 17 Uhr telefonisch unter Tel. 0172/9722 575 vorgenommen werden.



Mona Lichtenhof, Dieter Dasbeck und Norbert Grüger präsentieren mit Ilka Weltmann Besinnliches und rockig-poppige Lieder. ■ Foto: Schalmene

## Update für das Standesamt

**BERGKAMEN** ■ Am Montag, 30. Oktober, wird ein notwendiges Update der Standesamts-Software installiert. Daher ist das Standesamt an diesem Tag ausschließlich vormittags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Aus rechtlichen Gründen muss das Update vor dem 1. November installiert werden“, sagt Patricia Höchst, zuständige Amtsleiterin der Stadtverwaltung. „Wegen der Feiertage bleibt unserem EDV-Dienstleister somit keine andere Möglichkeit, als das Update am Montagmittag einzuspielen.“ Ab Donnerstag, 2. November, steht das Standesamt wieder wie gewohnt zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses (montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr und montags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr) zur Verfügung.

## Radtour nach Henrichenburg

**BERGKAMEN** ■ Am morgigen Samstag unternimmt der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) Oberaden unter der Leitung von Radwanderführer Norbert Rogge eine Tagesradexkursion in Kooperation mit der SGV-Wanderakademie. Abfahrt zu der 60 Kilometer langen Tour zum Schiffshewerk Henrichenburg ist um 10 Uhr am Vereinsheim an der Rotherbach-



Dirk Fißmer möchte in der ehemaligen Arbeit-Schweitzer-Schule ein Bildungszentrum für Flüchtlinge mit einer Art Begegnungsstätte ins Leben rufen. ■ Foto: Tatenhorst

# Bildung und Integration

Dirk Fißmer plant Zentrum in der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule

**BERGKAMEN** ■ In Tadschikistan ist Dirk Fißmer mit Hilfsprojekten mehr als erfolgreich. Nun will er auch in Bergkamen eine Bildungseinrichtung eröffnen. Noch ist das Zukunftsmusik – doch wer den agilen Bergkamen kennt, weiß, dass er scheinbar Unmögliches doch umsetzen kann.

Mit seinem Verein EFA, (EFA steht für Ausbildung für alle), hat er ein Bildungszentrum für Menschen mit Behinderungen mit integriertem Frauenhaus und Kinderheim gebaut. Die Universität der Vereinten Nationen schlug jüngst sogar vor, dass EFA vor Ort zum Regionalen Zentrum für Bildung und damit zu einem Vorzeigeprojekt für die gesamte Region werden könnte.

„Wir leisten Präventionsarbeit“, sagt Dirk Fißmer, dessen Frau selbst aus Tadschikistan stammt. „Wir wollen dafür sorgen, dass Menschen gar nicht erst zu Flüchtlingen werden müssen.“

Transporte von Hilfsmitteln stehen daher ebenso auf der

Agenda der EFA wie effektive Bildungsangebote vor Ort. „Gerade für Frauen herrschen in Tadschikistan noch andere Bildungs-Verhältnisse als hier bei uns. Mit Mitte 20 sind die Frauen dort verheiratet und haben bereits mehrere Kinder.“ Wenn junge Frauen dort aber auf Nigora Fißmer träfen, sähen sie, dass eine von ihnen jedoch einen anderen Weg eingeschlagen habe, sagt Fißmer. Denn Nigora spricht und schreibt sechs Sprachen – für die Arbeit in den Schwellenländern goldwert.

Dennoch ist Präventionsarbeit für Fißmer nicht alles. Gemeinsam mit der Stadt Bergkamen und der Organisation „Engagement Global“ möchte er eine internationale Projektarbeit im entwicklungs-politischen Bereich aufbauen. „Schon im nächsten Jahr könnten junge Menschen aus Bergkamen in Entwicklungsländer wie Tadschikistan reisen und dort Erfahrungen sammeln“, sagt Fißmer. Die entsprechenden Strukturen habe EFA schon geschaffen,

nun gelte es, sie mit Leben zu füllen.

Doch bis es tatsächlich soweit sei, müssen noch viele Dinge geklärt werden. Seitens der Stadt gäbe es Gesprächsbedarf, nahm Fißmer aus einem gemeinsamen Treffen mit Bürgerbüro-Chefin Patricia Höchst mit.

### UN-University Programms

Und dass sich die Welt nicht von heute auf morgen verändert, ist Fißmer bewusst. Flüchtlinge, die hierher kommen, müssen in die Gesellschaft integriert werden. Auch hier will sich Fißmer vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen engagieren – und machte schon erste Nägel mit Köpfen.

„Ich habe den Schlüssel für die ehemalige Albert-Schweitzer-Schule“, sagt Fißmer. Dem derzeitigen Leerstand will der Bergkamener zu einer neuen Bestimmung verhelfen. „Ende des Jahres werden die Arbeiten zur Einhaltung der Brandschutzbe-

stimmungen abgeschlossen sein“, sagt Fißmer. Dann möchte er getreu dem Bildungszentrum in Tadschikistan im Oberadener Sundern ein Bildungszentrum für Flüchtlinge mit einer Art Begegnungsstätte ins Leben rufen.

Als Partner an seiner Seite, hat er den Verein Rewir von Christian Zurbrüggen aus Unna und Mobiles Lernen. Auch wenn die Einrichtung durch den Zusammenschluss mit der RCE Ruhr sofort Teil des UN-University Programms schon bei der Eröffnung UNESCO/UNU-Status besitzen würde, muss Fißmer noch mit Bund und Land verhandeln.

Was genau Fißmer in den einzelnen Räumen der alten Schule vorhat, verrät er öffentlich noch nicht. Zu groß ist seine Angst, dass andere seine Ideen kopieren und dann schneller umsetzen könnten. Fißmer hat eine Vision: Er möchte das deutschlandweit erste Integrationszentrum in Bergkamen wissen. ■ tat

## Fällkran beseitigt Bäume

Forstbereich des Regionalverbandes Ruhr ist im Bereich Lüttke Holz im Einsatz

**BERGKAMEN** ■ Der Forstbereich des Regionalverbandes Ruhr (RVR) ist mal wieder mit seinem Fällbagger vor Ort. Bei der jährlichen Überprüfung des Waldgebietes am Lüttke Holz waren etliche beschädigte Bäume entdeckt worden, bei denen die Stand-sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Pilzbefall, Fäule, und Risse nagen an den Bäumen. Um eine Gefahr für Anwohner, Schüler der benachbarten Pflanzschule und Friedhofsbesucher auszuschließen, muss bei der Beseitigung der Bäume der Fällbagger eingesetzt werden.

Mit diesem Gerät arbeiten die RVR-Mitarbeiter in der Regel dort, wo ein Maschineneinsatz schwierig oder gar unmöglich ist. Der Multifunktionsgreifer erledigt das Halten, Sägen, Wegheben und Ablassen von Ast- und Stammstücken in einem Arbeitsgang. Durch die Breite der Kettenauflage wird der Bodendruck auf ein Minimum begrenzt. Auch an viel-



Christiane Günther, Revierleiterin beim RVR Ruhr Grün, und Forstwirt Tobias Hamann zeigen Pilze und andere Schäden an einer gefällten starken Eiche. ■ Foto: Hillebrand

befahrenen innerstädtischen Straßen können Fällarbeiten so wesentlich zügiger erledigt werden als mit traditionellen Techniken.

Die Bäume bleiben noch zwei bis drei Wochen liegen. In der Zwischenzeit werden sie auf Drahtreste und Bom-

bensplitter untersucht, denn die Metallteile könnten im Sägewerk weiteres Unheil anrichten. Erst dann entscheiden die Förster über die weitere Vermarktung des Holzes, so Revierleiterin Christian Günther.

Die Arbeiten haben gestern

begonnen und dauern vermutlich bis morgen an. In der Zeit kann es im Lüttke Holz zu Straßensperrungen kommen. Der RVR appelliert an Passanten, sich aus Sicherheitsgründen an die Absperrungen zu halten und nicht querfeldein zu laufen. ■ hal

## Rünther Filiale bleibt erhalten

Brumberg: Langfristige Garantie

**RÜNTHE** ■ Die Rünther Sparkassenkunden zählen weiterhin zu der immer kleiner werdenden Schar, die eine Sparkassenfiliale fußläufig in ihrer Nähe wissen. Und daran wird sich nichts ändern. Nach dem nun das Aus für die Geschäftsstelle Overberge beschlossen worden ist, verbleiben die Filialen in Oberaden und an der Rünther Straße. Für diese Geschäftsstellen gebe es eine langfristige Garantie, so die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bergkamen-Bönen. Wie lange, darauf wollte sie sich nicht festlegen. „Schon allein der Mietvertrag in Rünthe läuft noch bis 2023“, sagte sie auf der gestrigen Pressekonferenz.

Bei den Überlegungen zur Neustrukturierung sei man zu dem Entschluss gelangt, dass Rünthe doch ein wenig weit vom Schuss liege. „Zudem sind es moderne Räume“, so Brumberg. Die Rünther Mitarbeiter waren erst vor einigen Jahren



Die Rünther Sparkassenfiliale. ■ Foto: Hillebrand

umgezogen. Dort sind eine Servicekraft und zwei Berater beziehungsweise Beraterinnen tätig. ■ hal

### KOMMENTAR

Sparkasse schließt Filiale

## Kunden bevorzugen PC und Automaten

Burkhard Halfter

Vor einigen Jahren hätte es nach der Schließung einer Sparkassen-Geschäftsstelle noch einen Aufschrei der Empörung gegeben. Der dürfte dieses Mal ausbleiben, denn mittlerweile wickeln die meisten Kunden ihre Geldgeschäfte im heimischen Wohnzimmer ab oder ziehen das Geld aus den Automaten, die ja vor Ort verbleiben. Für die in Niedrigzinszeiten ge-

beutelten Geldinstitute ein gutes Argument, durch Schließungen Kosten zu sparen und Synergieeffekte zu nutzen. Die Bergkamener Sparkasse hat zudem das Glück, über eine moderne Hauptstelle zu verfügen. Die Räumlichkeiten sind für die nicht so Mobilen, die mit der neuen Technik nicht so gut klar kommen, bequem erreichbar. Allerdings, und das sollte nicht vergessen werden, müssen Rollstuhlfahrer und andere Gehbehinderte erst einmal in die Stadt gelangen.



## Hettstedterin hospitiert in der Verwaltung

Anja Szumodalsky ist Tourismusmanagerin

**BERGKAMEN** ■ Zum 1. Mai dieses Jahres hat die Stadt Hettstedt die Stelle der Event, Kultur- und Tourismusmanagerin neu geschaffen. Diese wurde mit Anja Szumodalsky, gelernte Eventmanagerin, besetzt.

Nach ersten Kontakten beim Hafenfest in diesem Jahr stand nach einem Gespräch mit Hettstedts Bürgermeister Danny Kavalier schnell fest, dass Anja Szumodalsky beim Lichtermarkt einige Tagen im Bereich des Stadtmarketings hospitiert wird. Themen wie unter anderem Sicherheitskonzept, Grundsätze der Organisation,

Standplanung und Programmgestaltung stehen auf der Agenda.

### Freundschaft seit 1990

Die Städtefreundschaft zwischen Bergkamen und Hettstedt besteht seit 1990 und seitdem gibt es einen regelmäßigen Austausch, vor allem der Vereine. Zu Beginn dieser Freundschaft fand allerdings ein reger Austausch im Verwaltungsbereich, insbesondere im Bereich der EDV und des Finanzwesens statt. Diese alte Tradition lebt nun wieder auf. ■ red



Auf dem Foto erklären Karsten Quabeck (rechts), Sachgebietsleiter Stadtmarketing, und Thomas Hartl, Leiter Zentrale Dienste, den Standaufbau des Lichtermarktes. ■ Foto: Rockel